Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 29 (2006)

Heft: 4

Artikel: Museum für Urgeschichte(n) Zug : "Der Löffel - In Höhepunkten durch die Kulturgeschichte"

Autor: Eberli, Ulrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-81

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Museum für Urgeschichte(n) Zug
Der Löffel – In Höhepunkten durch die Kulturgeschichte

Abb. 1
Holzgefässe der Jungsteinzeit aus Zürcher Seeufersiedlungen. Das Ensemble zeigt das breite Spektrum verschiedener Schöpfkellen, Schöpfer und Löffel aus Holz.

Récipients en bois du Néolithique provenant d'établissements littoraux zurichois. L'ensemble montre le large spectre des différents puisoirs, louches et cuillères en bois.

Recipienti neolitici di legno di insediamenti lacustri di Zurigo. L'insieme mostra un'ampia paletta di mestoli, attingitoi e cucchiai di legno.

Sonderausstellung «Der Löffel – In Höhepunkten durch die Kulturgeschichte»
12. November 2006 bis 15. April 2007
Öffnungszeiten Di-So 14-17h
Museum für Urgeschichte(n)
Hofstrasse 15, CH-6300 Zug
Tel. 0041 (0)41 728 28 80
Fax 0041 (0)41 728 28 81
info.urgeschichte@dbk.zg.ch
www.museenzug.ch/urgeschichte
Ein reichhaltiges Begleitprogramm mit Aktionsnachmittagen, Vorträgen und Kursen vertieft verschiedenste Themen der Sonderausstellung und bietet spannende Unterhaltung für Gross und Klein. Näheres dazu auf der Homepage des Museums.

Eine Sonderausstellung präsentiert Archäologie und Kulturgeschichte unter einem ganz speziellen Blickwinkel: wie ein roter Faden zieht sich die einfache Form mit Stiel und Schöpfteil durch die Jahrtausende. Von den Anfängen der Geschichte bis in die Gegenwart haben Menschen für dieses einfache Hilfsmittel eine Vielfalt an Formen und Anwendungsmöglichkeiten entwickelt. Löffel und löffelartige Geräte aus Stein, Holz oder Metall kamen nicht nur bei der Zubereitung und Einnahme von Nahrung, sondern in den vielfältigsten Lebensbereichen zum Einsatz, etwa als Lampe, Gusstiegel oder Chirurgenbesteck.

Der Löffel (von *laffan* alt- bzw. mittelhochdeutsch: schlürfen, lecken) stellt das urtümlichste Essbesteck des Menschen dar. Seine Erfindung fällt in den Beginn der Jungsteinzeit. Vor rund 7000 Jahren änderten sich in Mitteleuropa Lebensweise und Ernährung grundlegend. Dank der Töpferwaren konnten fortan Speisen gekocht werden. Anstelle von Rohkost und gebratenem Fleisch und Fisch bildeten Brei, Mus und Eintopf die Hauptnahrungsmittel. Für diese heissen, flüssigen Speisen benötigte man Essgeräte. Viele Schöpfkellen, Schöpfer und Löffel aus Holz haben sich dank der ausgezeichneten Erhaltungsbedingen in den Seeufersiedlungen (4300-800 v.Chr.) rund um die Alpen erhalten. Sie zeugen eindrücklich vom grossen Können des frühen Holzhandwerks.

Mit dem Aufkommen von Metall entstanden feinere und raffiniertere Löffelformen. Einen ersten Höhepunkt bilden die reich verzierten Weinschöpfer der Hallstattzeit, die zum bronzenen Trinkgeschirrsatz eines Gelages nach hellenistischem Vorbild gehören. Noch edlere Metallservices verwendeten die Römerinnen und Römer, wie beispielsweise der Silberschatz von Kaiseraugst zeigt.

Im Mittelalter blieb der Löffel ebenso wie das Messer ein persönlicher Gegenstand; man trug beide zusammen in einem Lederbeutel am Gürtel oder in die Tasche gesteckt – daher der Ausdruck «Besteck». Es wurde zudem Brauch, Alltagsgegenstände zu verzieren, bevorzugt mit christlichen Motiven. In Regionen mit metallverarbeitender Industrie entstand ein eigenständiger Handwerkszweig: die Löffelmacherei. Hergestellt wurden prunkvolle Löffel, die als wertvolles Geschenk und Familienerbstück weitergegeben wurden. Diese Tradi-

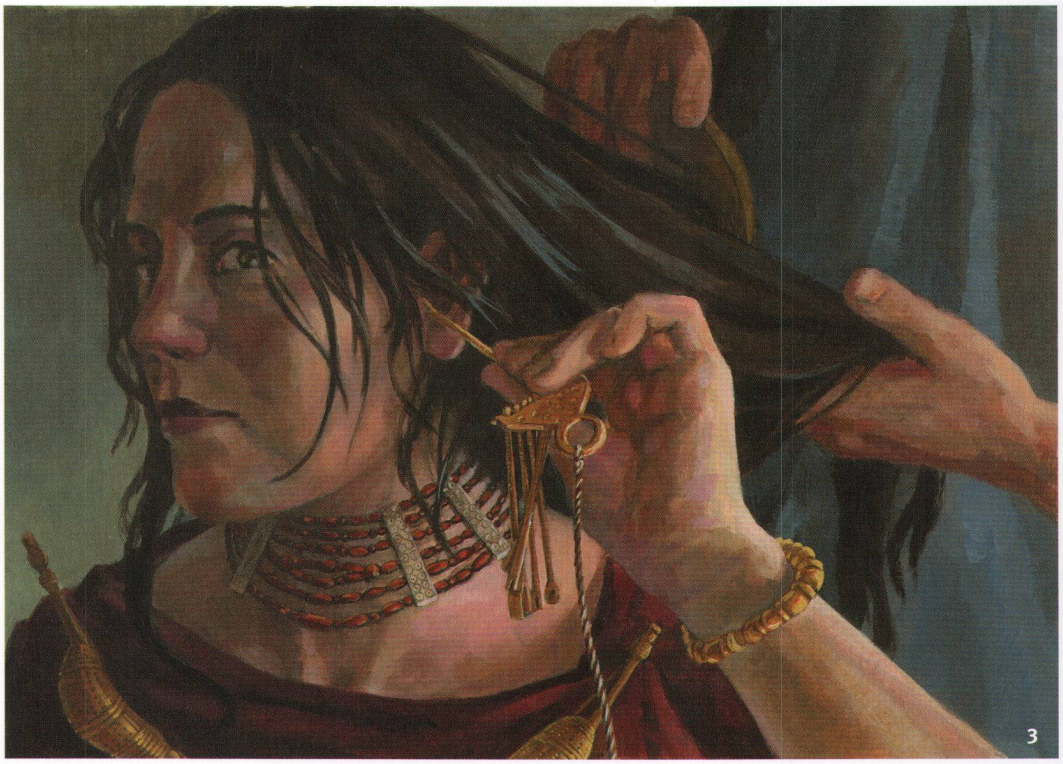

Abb. 2
Bronzenes Toilettenbesteck mit Nagelschneider, Pinzette und Ohrlöffelchen aus einem Grabinventar von Hermrigen-Hermrigenmoos (BE).

Nécessaire de toilette en bronze comportant un coupe-ongle, une petite pince et un cure-oreille en forme de cuillère, provenant d'une tombe de Hermrigen-Hermrigenmoos (BE).

Servizio da toeletta in bronzo con tagliaunghie, pinzette e cucchiaino per orecchie da un corredo tombale di Hermrigen-Hermrigenmoos (BE).

Abb. 3
Festvorbereitungen in der Eisenzeit.

Préparatifs pour une fête à l'âge du Fer.

Preparativi per una festa nell'età del Ferro.

tion endete im 18. Jahrhundert, als Blechlöffel in grosser Zahl maschinell hergestellt wurden.
Löffelförmige Geräte kamen aber nicht nur bei Tisch zum Einsatz. Steinerne Schalen mit Griff dienten den Menschen bereits vor 20 000 Jahren in der Dunkelheit der Höhlen als Talglampen. Ein weiteres Ausstellungsthema sind die löffelförmigen Gusstiegel. Während die ersten Tiegel in der ausgehenden Jungsteinzeit noch einfache Schalen waren, hatten spätere Formen ab 4000 v.Chr. Grifflappen oder einen Tüllengriff.
Reiche Grabinventare der frühen Eisenzeit belegen eine wohlhabende Oberschicht, die sich auch Zeit für die Körperpflege nahm. Dies zeigen Toilettenbestecke mit kleinem Löffel für die Ohrreinigung. In der griechischen und römischen Antike wurden Löffelsonden und löffelförmige Spachtel im medizinischen und pharmazeutischen Bereich eingesetzt. Neben den Skalpellen zählten sie zu den wichtigsten chirurgischen Geräten.
Die Sonderausstellung «Der Löffel» mit zahlreichen Leihgaben aus der Schweiz und dem europäischen Ausland bietet einen spannenden Streifzug durch Archäologie und Kulturgeschichte. Eine Kollektion von modernen Löffel zeigt zudem die heutige Vielfalt: Souvenirlöffel mit Kantonswappen, Eier- und Grapefruitlöffel, Mess- und Schuhlöffel, Appenzeller Ohrgehänge und off-table-Löffel aus Plastik.
_Ulrich Eberli

Dank
Publiziert mit Unterstützung des Museums für Urgeschichte(n) Zug.

Résumé

Le Musée de préhistoire(s) de Zoug présente jusqu'au 15 avril l'exposition «La cuillère – Ses temps forts à travers l'histoire culturelle». Par sa forme, la cuillère correspond à la main, concave, raison pour laquelle elle constitue le service de table le plus ancien qui soit. L'exposition se concentre sur cet ustensile de tous les jours et met en évidence la multiplicité de ses formes et de ses domaines d'utilisation. La présentation montre non seulement des cuillères à manger, des débuts de l'histoire à nos jours, mais également différents objets en forme de cuillère, tels des lampes à huile, des creusets ou des instruments de chirurgien.

Riassunto

Il Museum für Urgeschichte(n) di Zugo ospita fino al 15 aprile 2007 la mostra «Il cucchiaio – alti e bassi nella storia della cultura». Il cucchiaio rispecchia nella sua forma primitiva la mano vuota ed è perciò la posata più antica. L'esposizione porta al centro dell'attenzione questo strumento quotidiano e ne mostra la varietà di forme e possibili applicazioni. Non vengono presentati solo cucchiai da tavola dagli albori della storia fino ad oggi, bensì anche oggetti cucchiaiformi come lucerne, crogioli per la fusione oppure strumenti chirurgici.

Abbildungsnachweise
Abb. 1 Kantonsarchäologie Zürich; Abb. 2 Atelier Bunter Hund, Zürich; Abb. 3 Schwab, Museum für Archäologie, Biel.